

4. Bibliographie der Schriften

Die In allen Verrichtungen unverdrossene Treue Des Weyland Wohl=Ehrwürdigen / Andächtigen und Wohlgelahrten HERRN / Herrn Justini Töllners / ...

**Francke, August Hermann
Freylinghausen, Johann Anastasius**

Halle, [1718]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

42
[104]
Die
In allen Verrichtungen unverdrossene
Treue

Des
Weyland
Wohl-Ehrenden/ Andächtigen und Wohlgelehrten
H E R R N/

Herrn Büstini
Zöllners/

gewesenen treufleißigen Inspectoris bey dem Wäysenhanse
zu Blaucha an Halle/

Wolten
Bey Desselben Volckreicher Beerdigung den 9. Maii 1718.
Zum Preise GOTTES/

und
Wohlverdienten Nach = Ruhm des Seligen
gebührend vorstellen
August Hermann Brande/
SS. Theol. Prof. P. O. und Pastor zu S. Ulrich,
wie auch des Gymnasii Scholarcha,

und
Johann Anastasius Brenlinghausen/
Pastor Adiunctus.

HALLE/ gedruckt im Wäysen = Hause.



Ehrst DU nun/ **SELBEN**/ auch der Welt den Rücken zu?

Vertauschest DU einmal die Arbeit mit der Ruh?
Ach ja! die höchste Hand hat **DICH** der Last ent-

rissen /
Die **DEINE** Schulter hat aus Liebe tragen müssen.

DU hast die Lebens-Zeit nicht müßig zugebracht /
DEIN redlich Herz war nicht auf eignen Ruh bedacht.
DEIN Leben war ein Licht / das endlich selbst vergehet /
Da es zu andrer Dienst auf seinem Leuchter stehet.

Der **HERR** vertraute **DICH** erst eine Heerde an /
Ben der DU vierzehn Jahr die Hirten-Pflicht gethan.
Hier hast DU ohne Scheu **DEIN** Zeugniß abgelegt /
Ob gleich dasselbe **DICH** den Haß der Welt erregt.
DU zeugtest / daß ihr Thun vor **GOTT** ein Greuel sey /
Und machtest nie das Fleisch von seinen Fesseln frey.
DU lehrtest / wie der Kram der eiteln Mittel-Dinge
Viel tausend in die Glut und ins Verderben bringe.
Hierüber wurde bald das Kreuz **DICH** aufgelegt /
Das Zeichen / das ein Knecht des **HERREN** willig trägt.
Man redete das Wort den sündlichen Gebräuchen;
Und **DICH** ward angesagt / aus deinem Amt zu weichen.

So wurdest DU von **GOTT** / der alles wohl regiert /
Nach seinem weisen Schluß an unsern Ort geführt /
Und da man dorten **DICH** die Schaafte abgenommen /
Bist DU dafür bey uns zu **Christi** Lämmern kommen.

Auf

Auf diese wurde DJR die Aufsicht anvertraut.
Hier hat man DEJNE Treu und DEJNEN Ernst geschaut.
So oft ein neues Kind der Schaar sich zugesellet /
So ward es DJR zuerst zur Prüfung dargestellet.
Du wiesest ihm den Ort / dazu es tüchtig / an /
Nachdem Du es ermahnt / so gut ein Vater kan.
Du sahst öfters nach / was diese Lämmer machten /
Wie hoch und weit sie es in ihrem Wachsthum brachten.
Du weckst die kleinen oft durch kleine Gaben auf:
War eine Befruchtung noth / so drungest Du darauf.
Wenn alle Viertel-Jahr Examen war zu halten /
So sah man DJR dabei die Anordnung verwalten.
DEJN Auge gab zugleich auf ihre Hirtenacht /
Ob sie ihr Amt gethan / wie sie die Pflicht vollbracht?
Du ließt sie wöchentlich einmal zusammen kommen:
Was zu erinnern war / das ward hie vorgenommen.

Die Schulen-Rechnung ward hiernächst von DJR
geführt.

Du gabst den Lehrern das / was für die Müh gebührt.
Wenn Bücher / und sonst was / den Schulen anzukaufen /
Musst es durch DEJNE Hand und DEJNE Sorgen laufen.
Weil DEJN von Eigennuß entfernter Sinn bekannt /
So wurde DJR die Last von weiten zugesandt.
DJR ward der Kinder Geld zur Rechnung übergeben /
Die sämtlich hier bey uns von fremden Orten leben.
Du nahmest einen Theil der Wittwen-Gelder ein /
Und legtest Rechnung ab / wie sie verwaltet seyn.
Eh das Versorgungs-Werck der Armen aufgekommen /
Hast Du dergleichen schon zu Glaucha übernommen.
Diß alles scheint zwar nur schlecht und äußerlich /
Doch hat es etwas mehr / als man gedencet / auf sich.
Wo nicht die Weisheit wohnt / und Gottes Geist regieret /
Wird nie dergleichen Dienst nach Gottes Sinn geführet.
Der HERR sieht nicht die That; er sieht den Thäter an /
Ob er das Werck aus Lieb im Glauben hat gethan.
Diß Lob muß jederman DJR / SEEGEN / zugestehen /
Daß DEJNE Wercke sind auf diese Art geschehen.

Doch / obgleich eigentlich der theuren Lämmer Schaar /
Und das / was sie betraff / DJR anbefohlen war;

So

So hast Du dennoch nicht der Schaase gar vergessen /
 Auch ihnen noch ihr Theil der Wende zuzumessen.
 Kein Sonntag ging vorbey / da nicht des Hergens Grund
 Erbaulich überfloß durch den erweckten Mund.
 Daher manch Herz bey DZK in den Ermahnungs-Stunden
 Erwünschten Unterricht / und wahren Trost gefunden.
 Du stelltest ferner DZK gewohnter Massen ein /
 (Denn das war DEINE Lust / bey Gottes Wort zu seyn)
 Wenn Bürger wöchentlich einmal zusammen kamen /
 Und Gottes theures Wort zu handeln vor sich nahmen.

Und endlich zog man auch DZK insgemein zu Rath.
 Wenn jemand / welcher GOTT mit Ernst gefürchtet hat /
 Nach Christlichem Gebrauch zur Erden zu bestatten:
 Da DEINE Sorgen denn das Werck zu ordnen hatten.
 Was Du an andern thatst / die in dem HERREN ruhn /
 Das müssen wir nunmehr an DZK / o SEELER / thun.
 Es kommt uns sauer an den Dienst DZK zu erzeigen;
 Doch muß der Glaube sich in Gottes Willen beugen.
 Wir gönnen DZK die Ruh / die ein und zwanzig Jahr /
 So Du bey uns gelebt / DZK etwas seltnes war.
 Der HERR vergelte DZK die ungemeyne Treue
 Mit ungemeyner Lust / die DEINER Geist erfreue.

